

## Protokoll

der 38. Sitzung des Gemeinderates am Mittwoch, dem 29. 7. 2015, im Gemeindegeminschaftssaal.

Anwesend:     Bgm.            Reichl Beate  
                   Bgm.-Stv.     Kramer Christoph  
                   GR                Baldauf Richard  
                   GR                Versal Stefan  
                   GR                Selb Bernhard  
                   GR                Eberle Wolfgang  
                   GR                Pallhuber Edith  
                   GR                Wacker Martin  
                   GR                Berktold Tobias  
                   GR                Fasser Hermann

Entschuldigt:   GR                Frick Christian

Beginn: 20.00 Uhr  
 Ende: 23.25 Uhr

### Tagesordnung

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit;  
Genehmigung des Protokolls der 37. Sitzung am 17. 6. 2015.
2. Festlegung der Bedingungen für die Vergabe von Flächen beim neuen Gewerbegebiet.
3. Errichtung des Grünwaldweges (Berwang – Hochalm).
4. Führung eines digitalen Leitungskatasters – Vergabe des Auftrages.
5. Bericht über den Baufortschritt bei der LWL-Verlegung; Festlegung der Bedingungen für den Anschluss an das LWL-Netz.
6. Anfragen, Anträge und Allfälliges.

Zu TOP 1) Die Bürgermeisterin begrüßt die anwesenden Gemeinderatsmitglieder und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Nachdem das Protokoll der 37. Sitzung jedem Gemeinderatsmitglied bereits mit der Einladung zugeht, wird auf die Verlesung verzichtet. Der Gemeinderat genehmigt einstimmig das Protokoll der 37. Sitzung. Auf Antrag der Bürgermeisterin wird die Tagesordnung um den Punkt 2a) „Grundtausch im Bereich des Hauses Ennet der Ach 11“ erweitert.

Die Bürgermeisterin begrüßt den Ortsplaner, Dipl.-Ing. Peter Gladbach, der den Gemeinderat zu den ersten zwei Tagesordnungspunkten beraten wird.

Zu TOP 2) Die Bürgermeisterin erinnert die Mitglieder des Gemeinderates an das Schreiben der Firma Linzgieseder, Ehrwald, in dem um die Bedingungen für eine mögliche Betriebsansiedlung im neuen Gewerbegebiet angefragt wurde. Nunmehr urgiert diese Firma diese Anfrage und möchte umgehend von der Gemeinde wissen, ob bzw. zu welchen Bedingungen 10.000 bis 15.000 m<sup>2</sup> Gewerbegrund käuflich zu erwerben sind. DI Gladbach hat die Grundstückspreise für Gewerbegrund in Ehrwald sowie in Weißenbach erhoben, um einen entsprechenden Preisvergleich zu haben. Die Lage unseres geplanten Gewerbegebiets ist für so

eine Firma naturgemäß sehr gut, weil die Anbindungen an das Verkehrsnetz optimal sind. Es sollten jedoch nicht diese Gewerbeflächen hauptsächlich als Zwischenlager dienen, denn dann würde nicht viel Kommunalsteuer anfallen. Aus diesem Grund wäre es wichtig zu erfahren, was diese Firma mit dem zu erwerbenden Grund vorhat. Da das geplante Gewerbegebiet eine Gesamtfläche von ca. 15.000 m<sup>2</sup> aufweist, wären max. 10.000 m<sup>2</sup> zu verkaufen. Es gibt in Heiterwang zwei Unternehmer, die bereits um einen Grund im Gewerbegebiet angefragt hätten. Für DI Gladbach wäre auch die Einräumung eines Baurechtes für einen Teil des Gewerbegebiets sinnvoll. Die Bürgermeisterin soll mit der Firma Linzgieseder Gespräche führen, wobei seitens des Gemeinderates folgende Bedingungen vorgegeben werden (ein stimmig):

- Es können max. 10.000 m<sup>2</sup> erworben bzw. als Baurecht vergeben werden (keine Erweiterungsmöglichkeit)
- Es müssen mindestens 20 Arbeitnehmer verpflichtend auf 10 Jahre dort beschäftigt bzw. gemeldet sein (Sicherstellung der Kommunalsteuer)
- Der Grundpreis beträgt € 50,00 je m<sup>2</sup>
- Es wäre wünschenswert, wenn ein Gesamtkonzept von der Firma vorgelegt würde

Zu TOP 2a) Wie schon in der letzten Sitzung berichtet, wollte Ursula Leckner-Hosp eine Erweiterung des Baulandes im Anschluss an ihr Grundstück Ennet der Ach 11a erreichen. Dies scheitert jedoch aus verschiedenen Gründen. Um ihrer Tochter den Bau eines Eigenheimes zu ermöglichen, könnte das alte Haus Ennet der Ach 11 abgetragen und an dieser Stelle ein Neubau errichtet werden. Da jedoch die Grundstücksgrenzen zum Teil die Außenwände des bestehenden Hauses sind (Bauparzelle) und die Wegbreite zwischen den Häusern Ennet der Ach 11 und 13 sehr schmal ist, wäre ein Tausch mit Teilflächen aus dem Gemeindegrund vor dem Haus sinnvoll. DI Gladbach hat dazu bereits einen Entwurf vorbereitet, den er dem Gemeinderat erläutert. Es sollte eine Wegbreite von 6 m vorgesehen werden, mit dem neuen Haus kann bis auf 2 m zum Weg gebaut werden. Damit wäre ein Abstand zwischen den Häusern von 8 m erreicht. Für die vorgesehene Bus-Bucht neben der Straße sollten jedenfalls noch 4 m für die Gemeinde bleiben. Jene Grundflächen die über den Tausch hinausgehen, können von der Gemeinde zum ortsüblichen Grundstückspreis erworben werden. Parallel zu den Verhandlungen mit Leckner-Hosp sollte auch gleich mit Quirin Kieltrunk gesprochen werden, vielleicht könnte mit einem Grundtausch eine weiterführende Wegverbreiterung Richtung Norden erreicht werden. Nach diesem Tagesordnungspunkt verlässt der Ortsplaner DI Gladbach die Sitzung.

Zu TOP 3) Zur geplanten Errichtung des Grünwaldweges zur Hochalm berichtet die Bürgermeisterin von den erfolgten Gesprächen mit den Vertretern der Gemeinde, Agrargemeinschaft sowie Liftgesellschaft Berwang. Die ursprünglich angenommenen Baukosten von € 35.000,00 können keinesfalls gehalten werden, laut vorliegender Kostenschätzung wird dieser Weg ca. € 90.000,00 kosten. Schon jetzt sind Planungskosten sowie Kosten der Gutachter von ca. € 13.000,00 aufgelaufen. Da damit der ursprünglich ausgehandelte Finanzierungsschlüssel nicht mehr gelten kann, wurde in dem erfolgten Gespräch von seiten der Berwanger Vertreter max. 45 % der Baukosten angeboten. Somit wäre der Anteil der Gemeinde Heiterwang 55 % der Baukosten. Wobei betont wurde, dass dies nur gilt, wenn noch heuer der Weg gebaut wird. Nächstes Jahr würde dies nicht mehr gelten. GR Baldauf R. glaubt dies auch und würde dem Finanzierungsschlüssel zustimmen. Er weist allerdings darauf hin, dass der Weg im kommenden Frühjahr sicher günstiger gebaut werden kann, wenn die Ausschreibung im Winter erfolgen würde. Für Bgm.-Stv. Kramer Ch. ist die Errichtung dieses Weges auch im Interesse der Liftgesellschaft, denn damit würden die Fußgänger nicht mehr über die Schipiste gehen. Die Schneeräumung des Weges würde der Pächter der Hochalm übernehmen, die Wegerhaltung würde durch die Agrargemeinschaft Berwang zum Preis von € 0,46 je lfm. und Jahr (nur

für das auf Heiterwanger Gebiet liegende Wegeteilstück) erfolgen. Der Gemeinderat beschließt einstimmig, dem Finanzierungsschlüssel von 55 : 45 % (Heiterwang : Berwang) unter folgenden Bedingungen zuzustimmen:

- Die Ausschreibung der Wegbauarbeiten erfolgt im heurigen Dezember
- Die Errichtung des Weges soll damit kostengünstiger im Frühjahr 2016 erfolgen
- Die Baukosten dürfen € 100.000,00 nicht übersteigen (Deckelung des Beitrags)
- Wegerhaltung durch die Agrargemeinschaft € 0,46/lfm und Jahr (anteilmäßig)
- Ganzjähriges Fahrrecht des Pächters am bestehenden Weg zur Hochalm

Zu TOP 4) Die Bürgermeisterin bringt dem Gemeinderat das Angebot des Elektrizitätswerks Reutte zur Führung eines digitalen Leitungskatasters zur Kenntnis. In diesem Kataster wären die Strom-, Gas-, LWL-, Wasser- und Kanalleitungen enthalten. Sinnvoll wäre es auch, wenn der Regionalkanal sowie die Druckrohrleitungen eingearbeitet wären. Der Gemeinderat beschließt einstimmig vom Elektrizitätswerk Reutte einen digitalen Leitungskataster zum Preis von € 15.845,00 zuzügl. MwSt. ausarbeiten zu lassen. Die monatlichen Wartungskosten für die Führung des Katasters betragen € 169,00 zuzügl. MwSt.

Zu TOP 5) Wie schon in der letzten Sitzung berichtet, war der beauftragte Planer Walter Handle mit seinen Leistungen derart im Rückstand, dass Hermann Fasser diese Arbeiten übernommen hat. Es wurde nun mit Handle ein Nachlass in Höhe von 40 % vereinbart. Da auch Hermann Fasser (Fa. ComdataSystems) diese Rohrplanung angeboten hatte, schlägt die Bürgermeisterin vor, die Differenz zwischen dem an Handle bereits bezahlten Betrag sowie dem von der Fa. ComdataSystems angebotenen Betrag an diese Firma zu bezahlen. Außerdem hat Hermann Fasser die Erstellung der Förderansuchen übernommen (€ 1.650,00). Insgesamt wären daher von der Fa. ComdataSystem für diese Leistungen € 4.392,00 zuzügl. MwSt. an die Gemeinde zu verrechnen. Dies wird von den Mitgliedern des Gemeinderates einhellig gebilligt. GR Fasser H. erläutert anschließend ausführlich die von ihm verfassten Leerrohrverlegungspläne mit der Situierung von Verteilerschächten und -kästen. Nun sollte vom Gemeinderat eine einheitliche Vorgangsweise bezüglich der Verrechnung der LWL-Verlegung bis zu den jeweiligen Häusern festgelegt werden. Bei Mitverlegung mit der Erdgasleitung wurde eine Pauschale von € 100,00 (für die ersten 12 lfm.) bzw. € 16,80 je weiterer lfm. verlangt. Wenn kein Gasanschluss vorliegt, dann wird das LWL-Leerrohr bis an die jeweilige Grundstücksgrenze verlegt, die weitere Verlegung muss jeder Private selbst und auf eigene Kosten bewerkstelligen. Ungerecht wird dies, wenn die Hauswand zugleich die Grundstücksgrenze bildet. Somit würde die Gemeinde kostenlos den Anschluss dieses Hauses besorgen. Daher sollte von jedem Hauseigentümer nach erfolgter Bohrung und Verlegung der Leerrohrleitung in das Haus ein Mindestbeitrag von € 100,00 gefordert werden, bis zur Grundstücksgrenze erfolgt die Verlegung durch die Gemeinde kostenlos (einstimmig). GR Versal St. fragt an, wie es mit diesem Breitbandausbau weitergeht (Zeitraum, Kosten usw.). Die Bürgermeisterin erklärt hierzu, dass für die Vergabe an einen Provider diese Leistungen ausgeschrieben werden. Schon jetzt hätten mehrere Betreiber ihr Interesse bekundet. Je nach Betreiber müssten mit Hausanschlusskosten von € 150,00 bis € 300,00 gerechnet werden. Das Netz sollte bis spätestens Jahresende 2016 in Betrieb gehen.

Zu TOP 6) Anfragen, Anträge und Allfälliges:

Bgm. Reichl B.: Anschluss FW-Haus ans Gasnetz (Kündigung Primagaz)  
Angebotseröffnung Erschließung Ennet der Ach am 21.8.2015  
Feineler Paul – Übernahme der privaten Wasserleitung

Feineler Paul – Erlass der vorgeschriebenen Säumniszuschläge

GR Pallhuber E.: Wertstoffcontainerstandort äußerst ungünstig (Müllplatz im Dorf!)

Fertigung:

Der Schriftführer:

Die Gemeinderatsmitglieder: